

Fam. Berberideæ. Berberitzengewächse

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Bericht über die Thätigkeit der St. Gallischen
Naturwissenschaftlichen Gesellschaft**

Band (Jahr): **21 (1879-1880)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2. Fam. Berberideæ. Berberitzengewächse.

Bérberis L. Berberitze, Sauerdorn.

B. vulgáris L. Gemeine B. In Hecken, Gebüsch, an Waldrändern in der Ebene und Bergregion durch das ganze Gebiet; steigt bis zu 1200 M. hinauf (*Calveis, Kreuzegg: Th. Schl.*).

3. Fam. Nymphæaceæ. Seerosengewächse.

1. Nymphæa Sm. Seerose.

N. alba L. Weisse S. In Gräben und Sümpfen dem ganzen Laufe des Rheines und der Linth folgend, ebenso an den Ufern des Boden- und Zürchersees. Ueberdies zerstreut in Teichen und Lachen bei *Werdenberg, Häggenschwil, Watt* bei *Mörschwil, Magdenau, Züberwangen, Wil* etc.

Höchster bisher bekannter Standort für unser Gebiet: *Schwendisee* (1148 M.) südlich von *Wildhaus* (*Stud. Baumgartner*).

Brügger fand am 28. August 1856 in den Gräben längs der Strasse von *Gams* nach *Haag* eine Form, welche sich der *N. semiaperta Klinggrf.* nähert. Narbe orangegelb, 11 bis 19strahlig, Strahlen am Grunde dreiriefig, indessen verläuft bloss eine Riefe bis zum Rande, so dass jene doch nur einspitzig sind; das Mittelsäulchen der Narbe konisch erhaben; Kronblätter 12—18. Die Blüthen waren Nachmittags 4 Uhr nur halb geöffnet. Daneben fanden sich typische Früchte der *N. alba* mit flachem Mittelsäulchen.

Hie und da kommen im Gebiete auch Formen der *N. alba typica* vor, welche hinsichtlich der *Staubgefässe* mit *N. semiaperta* übereinstimmen.

2. Nuphar Sm. Teichrose.

1. N. lúteum Sm. Gelbe T. Meist in tiefen, moorigen Gräben und in langsam fliessenden Bächen am Laufe der